



RENDEZVOUS MIT DER SAMMLUNG KUNST VON 1960 BIS HEUTE

Herausgegeben von
Gerda Ridler und Alexandra Schantl

art edition Verlag Bibliothek der Provinz

Ein unmissverständliches Zeichen für die zeitgenössische Kunst

Vorwort und Dank

Seit Beginn des Jahres 2022 trage ich die künstlerische Verantwortung für die Landesgalerie Niederösterreich, die ich in den nächsten Jahren zur Bühne für die Kunstsammlungen des Landes Niederösterreich, für heimische Künstler:innen und für internationale partizipative und installative Projekte machen möchte. Die Landesgalerie soll sich sowohl im überregionalen als auch im regionalen Kunstkontext fest verankern und ein offenes und lebendiges Haus der Begegnung und des Diskurses sein.

Die spektakuläre Architektur der Landesgalerie setzt ein unmissverständliches Zeichen für die zeitgenössische Kunst, die gleich zu Beginn meiner Direktion einen repräsentativen Auftritt erhält. Im Jubiläumsjahr *100 Jahre Niederösterreich* öffnen wir das Museum für die Kunstschatze der Landessammlungen. Bezogen auf die gesamte Kunstsammlung des Landes Niederösterreich hat der Sammlungsbereich *Kunst nach 1960* mit 72.000 Werken den größten Umfang und zeichnet sich durch eine enorme Vielfalt an künstlerischen Positionen und Medien aus. Zahlreiche Werke von musealer Qualität namhafter Künstler:innen aller Generationen lagern in den Depots und wurden in weiten Teilen noch nie öffentlich gezeigt.

Um ausgewählten Kunstwerken Sichtbarkeit und Öffentlichkeit zu verschaffen und einen Einblick in den Facettenreichtum und die Bedeutung der Gegenwartssammlung zu bieten, werden auf drei Etagen des Museums 166 Werke der letzten sechs Jahrzehnte von 128 Künstler:innen präsentiert. Sie stellen zwangsläufig nur einen kleinen Ausschnitt der umfangreichen Kollektion dar. Die Auswahl zu treffen war schwierig und sie darf hinterfragt werden. Mit Friedrich Schiller sei aber zugleich darauf verwiesen, „daß die Beschränkung die Unendlichkeit keinesfalls ausschließe“, wie er es in seinen Briefen *Über die ästhetische Erziehung des Menschen* formuliert.

Die Werkauswahl fokussiert sich auf großformatige Gemälde und skulpturale Arbeiten sowie auf zeitbasierte Medien und Werke textiler Kunst. Die großzügige Präsentation in den neu gestalteten Ausstellungsräumen erfolgt in thematischen Gruppierungen und in einer auf Dialoge ausgerichteten Inszenierung. Die Ausstellung widmet sich der Befragung der Gegenwart

←

Ausstellungsansicht, *Rendezvous mit der Sammlung*.

Kunst von 1960 bis heute, Landesgalerie Niederösterreich,

Krems, 2022

und erkundet ihre heterogenen Bildwelten sowohl aus dem Blickwinkel des Museums und der Werke als auch aus der Perspektive des Publikums.

Die Besucher:innen werden bei ihrem Rundgang durch die Ausstellung von Fragen begleitet, die dazu anregen, den Fokus auszurichten und die Sensibilität zu schärfen. Entlang dieser Leitfragen kommen die Arbeiten untereinander und mit dem Publikum ins Gespräch: formal und inhaltlich, mal einvernehmlich, mal kontrovers, nie aber bevormundend oder gar rechthaberisch. Denn: Eine Befragung der Realität mit künstlerischen Mitteln lässt per se nicht nur eine Antwort gelten – vielmehr wirft sie in der individuellen Betrachtung auch immer wieder neue Fragen auf.

Ausstellung und Publikation laden zu einer Entdeckungsreise durch die jüngere österreichische Kunstgeschichte ein. Mit fundierten Beiträgen und kurzweiligen Kommentaren zu allen ausgestellten Werken soll dieses Buch unser Publikum mit Hintergrundinformationen versorgen und, wenn gewünscht, Unterstützung beim eigenen Sehen geben. Ich hoffe, dass wir damit vielen Menschen ein frisches und intensives Erleben von vertrauten, aber auch von bisher unbekanntem Werken der Landessammlung ermöglichen.

Dank

Ausstellung und Katalog konnten nur deshalb punktgenau zur Eröffnung fertig werden, weil alle Projektbeteiligten mit hohem Engagement und großer Kompetenz mitgewirkt haben. Dafür bin ich allen von Herzen dankbar. Der größte Dank gebührt meiner Co-Kuratorin Alexandra Schantl, der Leiterin der Sammlung *Kunst nach 1960* in den Landessammlungen Niederösterreich. Als ausgewiesene Expertin auf diesem Gebiet ist sie dafür verantwortlich, dass die Sammlung in den letzten Jahren qualitativ ausgebaut wurde und Werke mit musealem Anspruch erworben werden konnten. Die konzeptionelle Werkauswahl dieser Ausstellung belegt ihren umfassenden Kenntnisreichtum und zeigt zugleich auch die konsequente und mutige Förderpolitik des Landes Niederösterreich im Bereich zeitgenössischer Kunst auf. Seitens der Landessammlungen Niederösterreich und der Universität für Weiterbildung Krems danke ich darüber hinaus Susanne Watzenboeck, die als kuratorische Assistentin mit ihrem beherzten Engagement maßgeblich zur Realisierung dieses Projekts beigetragen hat, ebenso Nikolaus Kratzer für seine tatkräftige Unterstützung. Der Abteilung Konservierung und Restaurierung unter der Leitung von Eleonora Weixelbaumer möchte ich für ihr Entgegenkommen und ihren großen Einsatz meinen herzlichen Dank aussprechen.

Seitens der Landesgalerie Niederösterreich und der Kunstmeile Krems gilt mein Dank zuallererst der Geschäftsführung Julia Flunger-Schulz und Stefan Mitterer, die meine zahlreichen Umgestaltungspläne stets unterstützend und vertrauensvoll mitgetragen haben. Danken möchte ich auch Elke Pehamberger-Müllner, Reinhard Kern, Sigrid Wilhelm, Isabell Fiedler, Sabine Mosgöller, Nicole Pröll, Martina Hackel und ihren Teams, die mit herausragendem Einsatz mitgearbeitet haben und die – wenngleich in der Öffentlichkeit meist nicht direkt wahrnehmbar – allesamt unverzichtbar sind.

Schließlich sei noch allen Kunsthistorikerkolleg:innen, namentlich Camilla Brantl, Andreas Hoffer, Hartwig Knack, Nikolaus Kratzer, Christiane Krejs, Susanne Neuburger, Günther Oberhollenzer, Alexandra Schantl, Elisabeth Voggeneder und Susanne Watzenboeck gedankt, die mit bester Fachkenntnis Werkbeschreibungen für die vorliegende Publikation beigesteuert haben. Christoph Fuchs danke ich für die überzeugende grafische Umsetzung, Winfried Stürzl für das sorgsame Lektorat und Richard Pils vom Verlag Bibliothek der Provinz für die gute Zusammenarbeit bei der Erstellung dieses Ausstellungskatalogs.

Nicht zuletzt danke ich Architekt Herbert Peter, mit dem wir für das gesamte Museum ein neues Ausstellungsdisplay entwickelt haben, das die einzelnen Etagen der Landesgalerie in neuem Licht präsentiert und ein harmonisches Zusammenspiel von Architektur und musealer Installation gewährleistet. Mein Dank gilt auch dem Typografen Friedrich Pürstinger, der nicht nur das neue Orientierungssystem für das Museum entwickelt hat, sondern auch für das innovative Infotainment verantwortlich zeichnet.

Alle haben sich für die Ausstellung und dieses Katalogbuch in besonderer Weise engagiert, weil die Magie des Neuanfangs alle Beteiligten in einen Zustand der Spannung und Freude versetzt hat. Möge dies beim Besuch der Ausstellung und bei der Lektüre dieses Buches spürbar bleiben.

Gerda Ridler

Künstlerische Direktorin Landesgalerie Niederösterreich

